Landesligasaison 2024/25

7. Runde (23.03.2025): Forster SC 95 II - USC Viadrina 4:4
Überraschend

Vor dieser Runde gab es ein Kuriosum: nach Mannschaftspunkten waren wir auf Platz drei und nach Brettpunkten Vorletzter. Sieht man von den beiden bereits enteilten Aufstiegsaspiranten ab, schlurfte das Abstiegsgespenst also noch um das USC-Brett herum. Nachdem auch der vierte Stammspieler am Vortag krankheitsbedingt ausfiel, sprang - wie schon im Vormonat - kurzfristig **Kristine Pews** ein. Da unser Gegner nur zwei Stammkräfte ersetzen musste, war auf Frankfurter Seite eher Skepsis angesagt. Nach den Remispartien von **Michael Ziern** und **Bernd Ketelhöhn**, gesellte sich unser Mannschaftsleiter mit dem gleichen Ergebnis hinzu. Nach gut drei Stunden waren Kampfstellungen auf den fünf Brettern. **Maximilian Baron** hatte es mit einem Gegner zu tun, der im Ergebnisheft bisher drei Punkte aus drei Partien zu stehen hatte. Maximilian sorgte mit überlegenem Spiel dafür, dass es bei den drei Punkten blieb! Folglich: 2.5:1.5 für uns. Mit dem Remis von **Tomasz Galazewski** hatten wir schon drei Brettpunkte und **Elisa Stärk** sorgte für den vierten Zähler. **Robert Steinkamp** versuchte alles, konnte den Partieverlust jedoch nicht verhindern. Also ein gerechtes 4:4 und je ein Mannschaftspunkt für beide Teams. Am Muttertag steht die vorletzte Runde an und es geht nach Oranienburg. Mehr als überraschend ist unser Gegner letzter. Uns erwartet also ein ganz harter Fight. Doch zuvor überwintern, äh, überostern wir auf dem vierten Platz. Auch ganz schön.

6. Runde (09.03.2025): USC Viadrina - Potsdamer SV Mitte II 4.5:3.5
Eine Wundertüte

In dieser Saison gleicht unser Team einer Wundertüte. Klare Siege und ebensolche Niederlagen wechseln sich ab. Die zweite Mannschaft des Oberligisten Potsdamer SV Mitte ist eine überaus sympathische Mannschaft und weit entfernt davon ein Angstgegner für uns zu sein. Doch jedes Mal haben wir große Schwierigkeiten mit der Truppe. Und das obwohl wir an allen Brettern wertzahlmäßig besser waren. Zeigt mal wieder, was diese Zahlen taugen. **Jan Grabowski** gratulierte nach zwei Stunden seinem Gegner. **Daniel Woithe** hatte eine Qualität (Turm gegen Läufer) mehr und **Elisa Stärk** eine Qualität (Läufer gegen Turm) weniger. Das Ergebnis: 1:1 Daniel gewann, Elisa verlor. Als nächstes war für **Michael Ziern** der ‚Arbeitstag' mit einer Null beendet. Nicht einmal drei Stunden gespielt und wir lagen 1:3 hinten. Bei **Thorsten Müller** tummelten sich zu diesem Zeitpunkt fast alle Figuren noch auf dem Brett und **Tomasz Galazewski** war von einer vorteilhaften Stellung auch etwas entfernt. **Bernd Ketelhöhn** und **Maximilian Baron** hatten leichte Druckstellungen. Bernd willigte ins Remis ein mit einer Dame, zwei Springern und ein paar Bauern auf beiden Seiten. 1.5 zu 3.5 bei noch drei laufenden Partien. Alle drei Gastgeber gewinnen, Mannschaftssieg für uns. Zwei Gewinne, ein Remis gleich nur ein Mannschaftspunkt und den Rest sparen wir uns. **Thorsten Müller** und **Maximilian Baron** gewannen beide und sorgten für den Ausgleich (3.5 beide). Eine Stunde lang kämpfte **Tomasz Galazewski** nun mit Turm, Springer, Läufer, Bauer gegen zwei Türme und einen Bauern. Schließlich die für uns erlösende Partieaufgabe des Potsdamers. Mit 4.5 Punkten gelang uns ein mehr als mühevoller Sieg, der allerdings gleichbedeutend mit Rang drei ist. In zwei Wochen geht es nach Forst zu deren zweiter Mannschaft.

Fünfte Runde (23.02.2025): USV Potsdam I - USC Viadrina 5.5:2.5
Mathe-Olympiade

Nach der Absage von drei Stammspielern wurden die Aufstellungsüberlegungen unseres Mannschaftsleiters von der zeitgleich stattfindenden Mathe-Olympiade Matt gesetzt. Alle angesprochenen Jugendlichen waren entweder Olympioniken oder bei anderen schulischen Projekten engagiert. So waren wir froh, nur ein Brett freilassen zu müssen. Unser Gegner, der zweite Aufstiegsaspirant in die Oberliga, ließ keinen Zweifel an seiner Favoritenrolle aufkommen. Es wurde auf allen Brettern gekämpft und eher selten sieht man vier heterogene Rochaden. Es Indiz

für Kampf. Doch nach drei Stunden stand es bereits 0:3, ehe **Grit Lippert** ihre Partie gewann. **Bernd Ketelhöhn** sorgte mit seinem Sieg für die Ergebniskosmetik und ein halber Punkt des Mannschaftsleiters gesellte sich noch dazu. Ja, wären wir in Bestbesetzung angetreten, ja dann… hätte es genauso ausgehen können. In der Tabelle sind wir auf Platz sieben abgerutscht. Aber vier Runden sind es immerhin noch. Erstaunlich ist, dass die beiden Erstplatzierten nach der fünften Runde bereits einen Vorsprung von fünf Mannschaftspunkten vor dem Drittplatzierten haben. Das sieht man selten… Im März stehen zwei sehr wichtige Wettkämpfe gegen den Potsdamer SV Mitte II und den Forster SC 95 II an. Danach wissen wir, in welche Richtung unser Tabellenfahrstuhl geht.

Vierte Runde (12.01.2025): USC Viadrina - ESV Eberswalde I 5.5:2.5
Gute Nachbarschaft

Weniger im geografischen, als vielmehr im Tabellenplatztechnischen Sinne ist die Überschrift gemeint. Das Team vom ESV Eberswalde I (7.) gegen uns einen Rang dahinter. Beide Mannschaften mit jeweils zwei Mannschaftspunkten und 1.5 Brettpunkte mehr für die sympathischen Eberswalder. Der eigens aus Rüdersdorf „eingeflogene“ Schiedsrichter **Florian Wiecha** hatte am 12. Januar 2025 einen ruhigen Arbeitstag. Unser „Urgestein“ **Sven Krannich** schaute vorbei, worüber wir uns sehr freuten. Er stellte in Aussicht, mit dem Renteneintritt in dreißig Jahren zum USC-Schach zurückzukehren. Unser Mannschaftsleiter versprach sofort, ihn dann regelmäßig aus dem Seniorenheim zu holen.
Doch ehe wir uns hier verplaudern, zurück zum Wettkampf: ohne insgesamt drei Stammspieler, davon zwei aus Eberswalde, kam uns eine leichte Favoritenrolle zu. Nach zwei Stunden besiegte unser jugendlicher Ersatzmann **Ansgar Müller** seinen Gegner. Kurz danach machte **Elisa Stärk** ihrem Gegner ein Springeropferangebot, vermutlich mit Einverständnis der Figur. Das Opfer wurde abgelehnt und dafür konnte eine „1“ im Ergebniszettel für Elisa vermerkt werden. Zwei zu null für uns. Kleine Korrektur: fast zeitgleich wurde **Tomasz Galazewski** von seinem Spielpartner zum Sieg gratuliert. Es folgte eine Remisvereinbarung von **Bernd Ketelhöhn**. 3.5 zu 0.5. Vier Partien liefen noch und jeder Mannschaftsleiter kennt das gedankliche Gefühl, dass doch bitteschön wenigstens noch ein Punkt zum Mannschaftssieg von irgendwo herkommt. Doch zunächst musste **Thorsten Müller**, der es mit dem spielstärksten Gast zu tun hatte, die gegnerische Überlegenheit anerkennen. **Jan Grabowski** sorgte dann für verschwindende Sorgenfalten beim einheimischen Mannschaftsleiter. 4.5 Punkte, Mannschaftssieg. **Grit Lippert** und **Daniel Woithe** teilten die Punkte mit ihren Gegnern und der 5.5:2.5-Sieg war in witterungsbedingten kalten und trockenen Tüchern. Die obige Überschrift trifft erst einmal nicht mehr zu. Wir sind jetzt im Mittelfeld auf Rang fünf und gegen vier Teams hinter uns müssen wir noch spielen. Am Tag der Bundestagswahl geht es zum Mitfavoriten um den Oberligaaufstieg zu unserem „Halbbruder“ Universitätssportverein Potsdam.

Dritte Runde (01.12.2024): Barnimer Schachfreunde im SV Stahl Finow I - USC Viadrina 7.5:0.5
Wir hatten keine Chance…

...und diese haben wir nicht genutzt. Am ersten Dezembertag ging es nach Eberswalde zum Wettkampf gegen den stärkeren der beiden Aufsteiger. Als Begegnung auf Augenhöhe gedacht, wurde es nach der Absage von drei Frankfurter Stammspielern schnell eine recht einseitige Angelegenheit. Drei Jugendliche kamen mit und versuchten es ihren Kontrahenten recht schwer zu machen. Ebenso wie unsere Erwachsenen. Nach über vier Stunden spielte als letzter noch **Bernd Ketelhöhn** und teilte den Punkt mit seinem Gegner. Er bewahrte uns vor der „Höchststrafe“ des 0:8. Mit dem anerkennenden „gut gespielt“ seines jugendlichen Gegners kann man schwerlich einverstanden sein. Denn dann hätte Bernd ja gewonnen… Nach der Saison wird sich unser Gegner in die Oberliga verabschieden und in frühestens zwei Spielzeiten steht die Revanche an.
ESV Eberswalde I heißt im neuen Jahr der nächste Gegner. Dann geht der „Stammachter“ wieder an die Bretter.

2. Runde (10.11.2024): USC Viadrina - SG Lok Brandenburg I 5:3
Ein harter Kampf

Gegen die SG Lok Brandenburg I haben wir in den letzten Jahren schon knapp gewonnen, knapp verloren und knapp unentschieden gespielt. Da reihte sich die Begegnung am 10. November 2024 nahtlos ein. Die USC-er traten in Bestbesetzung an und die Gäste hatten einen Ersatzspieler dabei. Der „Arbeitstag“ von **Bernd Ketelhöhn** war nach zwei Stunden und einer Punkteteilung beendet. Ebenfalls Remis war das Ergebnis des Kampfes mit Doppeltürmen, einem USC-Springerpaar gegen ein brandenburgisches Läuferpaar in der Partie von **Jan Grabowski**. Das gleiche Ergebnis gab es bei **Elisa Stärk**. Nach dem Sieg von **Michael Ziern** gingen wir mit 2.5:1.5 Punkten in Führung. **Grit Lippert** erhöhte auf 3.5:1.5. **Daniel Woithe** war materiell leicht im Vorteil, sah sich jedoch gegnerischer Initiative gegenüber. Aus drei noch laufenden Partien sollte doch ein Gewinnpunkt zu holen sein! Einen halben Punkt steuerte **Thorsten Müller** bei. 4:2 für uns. Verlieren konnten wir somit nicht mehr. Unsere beiden besten Akteure, **Tomasz Galazewski** und **Daniel Woithe** kämpften nach vier Stunden immer noch. Im Duell der Fide-Meister hatte **Tomasz Galazewski** eine Dame und einen Springer gegen zwei Türme; auch ein paar Bauern auf jeder Seite gehörten dazu. Schwierig. Mit seinem Remis sicherte **Tomasz Galazewski** den Mannschaftssieg gegen den Drittplatzierten der Vorsaison. Wie schon eine Woche zuvor bei seinem zweiten Platz im stark besetzten Kurt-Richter-Gedenkturnier in Berlin stellte **Daniel Woithe** seine bestechende Form unter Beweis. Aus seiner beengten Stellung kämpfte er sich bewundernswert heraus, um dann in einem Turmendspiel mit zwei gegen einen Bauern seine Gewinnversuche aufgeben zu müssen. Remis. Somit stand es nach fast sechs Stunden Spielzeit 5:3. Nach gefühlten zwei Ewigkeiten endlich wieder ein gewonnener Wettkampf! Tatsächlich der erste Mannschaftssieg seit dem 19. Juni 2022 in Lindow, mit dem wir den Brandenburger Meistertitel nebst Oberligaaufstieg klar machten. Nach der Niederlage Ende September 2024 gegen den Landesligaaufsteiger aus dem Süden, geht es am 1. Dezember 2024 nach Eberswalde zum wesentlich stärkeren Aufsteiger aus der Nordgruppe der Landesklasse. Na, mal sehen...

1. Runde (29.09.2024): SSG Lübbenau I - USC Viadrina 4.5:3.5
Spannung pur

Saison zwei nach dem Wiedereinzug in die Landesliga brachte uns nach ein Mal verfahren, zwei Minuten Kopfsteinpflastergenuss und drei Minuten navi geführte Großbaustellenumfahrung am Spielort zum Wettkampf in Lübbenau. Wir waren 10 Minuten zu spät und die Uhren tickten, äh blinkten bereits. Nach zwei Stunden war an den Mienen unserer Akteure und auf den Brettern keine eindeutige Tendenz erkennbar. Eine Stunde später gewann **Tomasz Galazewski** und **Thorsten Müller** vereinbarte eine Punkteteilung. Unsere 1.5:0.5-Führung „glich“ **Robert Steinkamp** nach hartem Kampf wieder aus. Auf den übrigen fünf Brettern sah der Mannschaftsleiter zwei Verluststellungen, einen kleinen Raumvorteil, eine unklare Stellung und eine Druckstellung. Es drohte eine knappe bis deutliche Niederlage. **Michael Ziern** „durfte“ wegen der unklaren Lage auf den anderen Brettern kein Remis anbieten und verlor. **Grit Lippert** konnte ihre unklare Stellung mit einer Mattdrohung gewinnen. Unsere Rückkehrerin **Elisa Stärk** wickelte ins Remis ab und **Bernd Ketelhöhn** schaffte es zwei gegnerische Mehrbauern wieder einzusammeln und in ein nur leicht schlechteres Endspiel mit jeweils drei Bauern am Königsflügel und je einem Springer abzuwickeln. **Ansgar Müller** erhöhte am Damenflügel den Druck, befand sich in hochgradiger Zeitnot mit unter einer Minute auf der Uhr und verlor seinen Springer. Dank der Zeitzugabe von 30 Sekunden pro Zug blieb er im Spiel. Nun stellte **Ansgar Müller** seinem Gegner erhebliche Probleme und nahm das Remisangebot an. **Bernd Ketelhöhn** wehrte sich vehement mit Springer und Bauer gegen Springer und zwei Bauern. Um schließlich nach über sechs Stunden Spielzeit Opfer einer Verrechnung zu werden. Nach 103 (!) Zügen gab er die Partie auf. Spannend war es allemal. So steht eine 3.5:4.5-Niederlage zum Auftakt der Mannschaftssaison auf dem Zettel. Wenn mit **Jan Grabowski** und **Daniel Woithe** zwei unserer Topspieler wieder auf dem Ergebniszettel stehen, sieht die Sache bestimmt schon wieder anders aus.